

Paulius Rabikauskas, „Auditor litterarum contradictarum“ et commissions de juges délégués sous le pontificat d’Honorius III, *Bibl. de l’École des Chartes* 132 (1974) S. 213–244. – R. ergänzt die Listen von Herde für die

Zeit Honorius' III. und bespricht insbesondere drei Urkunden von 1220, 1222 und 1225. Das Dokument von 1220 im Register nennt einen *Magister Oct.* als Auditor und päpstlichen Kaplan. Das Stück ist auch in der *Compi-latio Quinta* überliefert und hat dort die Namensform Otto. Bei dieser Gelegenheit untersucht R. die Quellen dieser Sammlung und kommt zu dem Ergebnis, daß sie zu 99% aus dem Register geschöpft ist, in dem sich bisweilen sogar Bearbeitungsvermerke finden. R. nimmt an, daß der 1220 genannte Auditor nicht mit dem von 1222/25 identisch ist. 1225 ist der *Auditor litterarum* zugleich als Richter des *sacrum palatium* bezeichnet. Im zweiten Teil seiner Untersuchung bietet R. einen vorzüglichen Überblick über die Praxis des kanonischen Prozesses zu Beginn des 13. Jh. und die kanonistische Theorie, vornehmlich der *V Compilationes Antiquae*. Im Anhang publiziert er ein Delegationsreskript von 1222 Dezember 22.

H. E.